Wolfsburger Nachrichten 27.08.2010

Getanzte „Reise über den Tierkreis und zurück“

Eurythmie-Performance im Kunstmuseum – Filmische Hommage an Steiners Ausdrucksform – Art-Stopps

STADTMITTE. Mit einer Eurythmie-Performance von Vera Koppehel, Filmpräsentationen, der Sonderöffnung beider Rudolf-Steiner-Ausstellungen mit Art-Stopps und einem kulinarischen Balkonfest lockt das Kunstmuseum zum Sommerabend für Freitag, 17. September, 19 Uhr.

In den Steiner-Ausstellungen versucht das Kunstmuseum, die Wirkungen der Gedankenwelt Rudolf Steiners auf Kunst, Design und Architektur zu beleuchten. Dabei werden Positionen von Künstlern gezeigt, die sich nicht auf Steiner berufen. Sie werden erst im Kunstmuseum in eine Verbindung zu Steiner gestellt.

Ein Thema im „Kosmos Rudolf Steiner“ ist die Eurythmie. Von Skeptikern und Gegnern als „Namenstanz“ belächelt, gilt die Eurythmie ihren Anhängern als eigene, expressive Kunstart. Diese Form der „schönen Bewegung“ – so die Übersetzung aus dem Griechischen – ist zu sehen. Vera Koppehel führt mit dem Musiker Paul Giger eine 45-minütige Performance vor der raumgreifenden Skulptur von Katharina Grosse auf.

„25.920· ICH“ lautet der Titel dieses Bewegungstanzes, den Vera Koppehel, so definiert: „eine Reise über den Tierkreis hinaus zur Erde und wieder zurück. Über Maß, Zahl und Gesetz von Mikrokosmos und Makrokosmos, über das Atmen und darüber, dass das Unvorhersehbare, Unverständliche der Bestimmtheit stets seinen Freiraum abringen möchte“.

Davor und danach läuft ein Film der Medienkünstlerin Ruth Bamberg, der sich als „Hommage an die Eurythmie“ versteht.

Vera Koppehel tanzt Eurhythmie im Kunstmuseum. Foto: Kunstmuseum

Rudolf Steiner entwickelte die „Eurythmie“ Anfang des 20. Jahrhunderts, in einer Zeit geistigen Umbruchs, aber auch Rückschritts. Steiners Ziel war es, die nach seiner These in Sprache und Musik wirksamen Gesetzmäßigkeiten und Beziehungen durch menschliche Bewegung sichtbar machen. Durch Körperbewegungen und Gesten (Sinn-, Laut-, Satz-, Ton- und Motivgebärden) sollen geistige Inhalte transportiert werden. Außerdem werden verschiedene Gestaltungsmittel wie Gesten, Farben, Kleidung und Raumformen zu einer Choreographie zusammen geführt. Dabei gestalte sich die Bewegung aus dem Bewusstsein heraus, dass der Körper mit dem Raum eine Wechselwirkung eingeht.

Die Verbindung von Sprache, Musik, Farben und Bewegung ist es, was Eurythmie ausmacht. Dies ermöglicht es, im Tanz ganze Gedichte zu visualisieren. Für die eurythmische Bewegung ist zudem das Zusammenspiel von Kraft und Gegenkraft sehr wichtig.

▸ Eintritt 9 und 18 Euro (ohne Essen und Getränke), Telefon (0 53 61) 26 69 20.